



IK-Report

Ausgabe Nr. 31
vom 07.05.2026

Liebe Freunde der sächsischen Schmalspurbahnen,

nun ist auch die I K Nr. 54 in die neue Fahrsaison gestartet. Vor zwanzig Jahren war das noch nicht möglich, damals gab es nur die Idee, die erst noch die Massen ergreifen musste.

Zahlreiche Persönlichkeiten und Unternehmen haben seitdem dieses großartige Projekt bürgerschaftlichen Engagements unterstützt, und so mancher ist noch heute als Spender oder Stifter dabei. Das I K-Team der IG Preßnitztalbahn e. V. geht mit einer bestens gepflegten Lokomotive an den Saisonstart. Auch das ist nicht selbstverständlich, sondern hoch anzuerkennen. Freuen wir uns über ein weiteres Jahr mit der I K Nr. 54 – die Anlässe, sie zu erleben, sind vielfältig.

Vom Startblock weg sind wir seit einigen Wochen auch mit dem Projekt der Rekonstruktion (besser: Neuaufbau) des Wagens K 480 beschäftigt. Er musste lange warten, aber nun geht es Stück für Stück voran. Es heißt, aller Anfang ist schwer. Ich finde die Worte von Hermann Hesse zutreffender: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“

Lassen Sie uns diesen Zauber gemeinsam entdecken und auch zu einem schönen Ergebnis führen.

Herzlichst,
Ihr Dr. Andreas Winkler

Die Saison 2026 ist eröffnet – die I K Nr. 54 ist wieder unterwegs!

Bei schönem Wetter startete die I K Nr. 54 am 25.04.2026 in die Fahrsaison 2026. Am Wochenende 25./26.04.2026 verkehrte die herausgeputzte Lokomotive zwischen Jöhstadt und Steinbach jeweils ab 10:00 Uhr den ganzen Tag über. Der Zuspruch durch die Fahrgäste war sehr gut, die Stimmung bestens!



Bild 1: Startklar in die neue Fahrsaison – muster-
gültig gepflegt.
(Foto: Stiftung SSB)



Bild 2: Schmal-
spurbahn-Idylle
im Frühling
2026. (Foto: Stif-
tung SSB)

Nun geht es mit großen Schritten auf den ersten Höhepunkt im Jahr zu – das Pfingstfest bei der IG Preßnitztalbahn. Dann wird es wiederum ein großes Programm mit den zahlreichen Lokomotiven des Vereins geben. Auch die I K Nr. 54 wird dabei sein, und zwar als Vorspannlokomotive vor einer Lokomotive der Gattung IV K.



Bild 3: Schon tausendfach fotografiert – die I K Nr. 54 vor dem Wasserhaus in Steinbach – hier am 25.04.2026.
(Foto: Stiftung SSB)

Die I K Nr. 54 unterwegs zu Pfingsten:

Abfahrt in Jöhstadt:

10:48 Uhr

14:10 Uhr

18:18 Uhr

Abfahrt in Steinbach:

12:26 Uhr

15:50 Uhr

19:19 Uhr

Den vollständigen Fahrplan vom 23.-25.05.2025 finden Sie unter www.pressnitztalbahn.de



Bild 5: Der von der I K Nr. 54 angeführte Zug, vom Haltepunkt Forellenhof kommend, auf dem Weg zum Bahnhof Schmalzgrube. (Foto: Thomas Poth/IGP)



Bild 6: Bei schönstem Wetter unterwegs zwischen Hp. Andreas-Gegentrum-Stollen und Hp. Forellenhof. (Foto: Thomas Poth/IGP)

Ein zweites Leben mit 90?! Erhalt und Wiederaufbau des historischen Personenwagens K 480

Viele Jahre verfiel dieser markante Wagen, der in Radebeul-Ost wegen seiner Lackierung gut zu erkennen war. Dann endlich konnte die Stiftung den Wagen 2022 übernehmen – mit dem Ziel, ihn vor der Zerlegung und Verschrottung zu bewahren. Ein zweites Leben mit 90 – so hatten wir damals dafür geworben.

Der zügige Projektstart blieb jedoch aus, aber nicht, weil die Stiftung es sich anders überlegt hatte. Der schwere Unfall des I K-Zuges im September 2022 verdrängte alle anderen Projektideen auf einen späteren Zeitpunkt. Die Reparatur der I K und ihrer zweiachsigen Wagen sollte uns viele Monate beschäftigen. Erst im Herbst 2025 konnten wir auch finanziell durchatmen und vor wenigen Monaten die Schadensakte schließen.

Nun also der K 480, inzwischen schon 94 Jahre alt.

Der Lebenslauf – Daten und Fakten zum K 480

Einige Zahlen und Fakten zu diesem Wagen, für deren Bereitstellung wir uns bei André Marks sehr herzlich bedanken:

Baujahr:	1932
Hersteller:	Waggon- und Maschinenfabrik AG, vormals Busch in Bautzen; 34. und damit letztgebauter Wagen der 3. Klasse in Einheitsbauweise
Gattung:	C4
Indienststellung:	1932 bei der Reichsbahndirektion Dresden
Wagen-Nummer:	Dresden K 480
Umzeichnungen:	1950: in 7.0480 ab 1958: in 970-459
Einsatzdaten:	vermutlich ab 1932 im Wilsdruffer Netz, seit 1944 lückenlos dort nachgewiesen
Ausmusterung:	23.06.1972 nach der Einstellung des Reiseverkehrs zwischen Freital-Potschappel und Nossen im Mai 1972
Verbleib:	seit 1972 im Eigentum des Verkehrsmuseums Dresden 1975: Nutzungsübergabe an die Traditionsbahn in Radebeul als Aufenthaltswagen; verschiedene Umbauten seit Oktober 2019 trocken und sicher abgestellt in der Fahrzeugunterstellung der Stiftung in Radebeul
Eigentumswechsel:	02.05.2022: Kauf durch die Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen



Bild 7: Der K 480 im Betriebseinsatz, hier in Freital-Potschappel 1946. (Foto: Sammlung André Marks)



Bild 8: Über zwanzig Jahre später – genau am 16.08.1969 – war der Personenwagen, nunmehr als 970-459 bezeichnet, stark frequentiert und im Bahnhof Oberdittmansdorf fotografisch festgehalten worden. (Foto: Sammlung André Marks)

Im Jahr 1970 rollte der Wagen im DEFA-Film „Männer ohne Bart“ von Rainer Simon nach dem Roman „Das Klassenfest“ von Uwe Kant mit. Auf der Strecke im Osterzgebirge spielte der großartige Rolf Hoppe in diesem Film mit und war als „Gangster“ ein wilder Fahrgast im 970-459! Bei YouTube ist dieser DEFA-Film noch heute zu finden.

Der aktuelle Zustand

Aktuell dominiert noch der Rost, der weit in den Aufbau des Wagens hinein ungehindert gewirkt hat. Das Dach ist undicht. Da reichen ein paar Bleche, Bretter und ein paar Büchsen Farbe nicht – es wird eine Totalsanierung von Grund auf erforderlich sein.



Bild 9 und 10: Schon äußerlich sichtbar: Der Zustand ist schlecht und das meiste wird noch von den Blechen der Außenhaut verdeckt. (Fotos: Stiftung SSB)

Ein Blick ins Wageninnere macht den desolaten Gesamtzustand deutlich. Hier gab es keine normale Alterung und Abnutzung. Neben den verschiedensten Um- und Abbauten grassierten vor allem Verschmutzung und Zerstörung. Die ursprüngliche Inneneinrichtung fehlt größtenteils.



Bild 11 und 12: Die Inneneinrichtung ist weitgehend entfernt oder zerstört. (Fotos: Stiftung SSB)

Seit über fünfzig Jahren ist der Wagen abgestellt. Das ist eine längere Zeit, als er im Betrieb gewesen ist. Doch nun soll er wieder fahren können!

Gebaut 1932 in Sachsen – Rekonstruktion ab 2026 in Sachsen

Nun ist der Wagen in Ostritz bei der Firma IntEgro, die diesen für die Schmalspurbahnen wichtigen mittelständischen Standort 2020 aus der Insolvenz geholt und erhalten hat. Wir freuen uns, dass – nach dem Bau in Bautzen 1932 – nun auch die Rekonstruktion in Sachsen dank der Fachkompetenz bei IntEgro erfolgen kann.

Seit Ende Februar 2026 erfolgt die Demontage des Fahrzeugs, der Wagenkasten wurde abgehoben. Dem werden sich die Aufarbeitung der Drehgestelle sowie die weitere Befundung des Wagenkastens anschließen, um den Umfang der Arbeiten erkennen zu können.



Bild 13: Nun endlich geht es los – der Wagen steht bereit zum Abheben des Wagenkastens von den Drehgestellen. (27.02.2026, Foto: Stiftung SSB)



Bild 14: Und wenig später war dieser erste, kleine, aber wichtige Schritt vollzogen. (Foto: Stiftung SSB)



Bild 15: Die Drehgestelle des K 480 sind demontiert, sandgestrahlt und rissgeprüft.
(Foto: IntEgro GmbH)



Bild 16: Die Achswellen sind ohne Befund, also weiter verwendbar – man beachte teilweise das Baujahr 1929. (Foto: IntEgro GmbH)

Ziel ist die betriebsfähige Aufarbeitung, also eine solche mit allen erforderlichen Zulassungen. Da das Interieur weitestgehend zerstört ist, planen wir beim Innenausbau eine Aufwertung des Wagens, um später den Gästen ein besonderes Reiseerlebnis bieten zu können. Berühmte internationale Vorbilder für exzellentes Reisen gibt es – auch im schmalspurigen Bereich. Mit dem Wagen wollen wir zukünftig zeigen, dass dies auch bei den sächsischen Schmalspurbahnen möglich ist.

Mithelfen? Gern!

Wir würden uns sehr freuen, wenn viele Persönlichkeiten und Unternehmen auch bei diesem Projekt der Stiftung aktiv dabei sein wollen.

Der aktuelle Zustand belegt deutlich, dass kleine Retuschen nicht ausreichen. Es wird eine grundlegende Sanierung und ein Neuaufbau erforderlich sein. Dafür braucht die Stiftung die Unterstützung von Fachwerkstätten und Spezialisten. Das kostet trotz mancher Unterstützung im Detail. Wir können der detaillierten Befundung nicht vorgreifen, aber der Aufwand wird sehr hoch – im sechsstelligen Bereich – sein, allein für die Sanierung der äußeren Hülle.

Bitte helfen Sie mit, dass der K 480 ein zweites Leben bekommt.

Ein besonderes Jubiläum einer besonderen schmalspurigen Bahn: 170 Jahre Kiesbahn Leipzig-Lindenau

Am 02.05.2026 feierte die Museumsfeldbahn Leipzig-Lindenau e. V. ein besonderes Jubiläum – 170 Jahre waren seit dem Start dieser interessanten Industriebahn im Westen Leipzigs vergangen.

Leipzig war bei der Entwicklung der Eisenbahn von Anfang an ein besonderer Ort. Berühmt – aber auch heute noch nicht bei jedem Bundesbürger bekannt – war der Bau der ersten deutschen Ferneisenbahn zwischen Leipzig und Dresden durch die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie (LDE) und deren Eröffnung im Jahr 1839. Friedrich List und Johann-Andreas Schubert sind nur zwei Persönlichkeiten, die sich große Verdienste erworben haben. In der Folgezeit wuchs das Eisenbahnnetz rasant von Leipzig aus in alle Richtungen.



Bild 17: Blick über den heutigen Museumsbahnhof der ehemaligen Kiesbahn Leipzig-Lindenau. (Foto: Stiftung SSB)



Bild 18: Dies waren die typischen Loren, mit denen der Kies lange Zeit transportiert wurde – dieses Exemplar ist eine Rekonstruktion einer Lore von 1885. (Foto: Stiftung SSB)

In der Stadt Leipzig selbst gab es ein ebenso stürmisches Wachstum und den Bau vieler Bahnanschlüsse und Industriebahnen. Eine davon war die Kiesbahn in Leipzig-Lindenau, die von Karl Heine initiiert wurde und die auf der ungewöhnlichen Spurweite von 800 mm bis zur politischen Wende 1990 ihren Dienst versah. Bei ihr ging es nicht um Fahrspaß für Urlauber in die Sommerfrische oder zum Skifahren. Es war eine Güterbahn, mit der Sand aus den Gruben in Schönau in das Mörtelwerk oder (nach Umladung) zu zahlreichen Baustellen in der Stadt Leipzig transportiert wurde.



Bild 19: Bei der Kiesbahn gab es früher auch Dampfbetrieb – diese Lokomotive ist jedoch erst später als Museumsobjekt dazu gekommen. (Foto: Stiftung SSB)



Bild 20: Nach der E-Traktion (die es dort einst auch gab) und dem Dampfbetrieb blieb es bis zum Betriebsende 1991 beim Dieselpetrieb. (Foto: Stiftung SSB)

Nach 1990 wurde mit großem Engagement die Geschichte dieser für Leipzig wichtigen Güterbahn bewahrt und eine sehenswerte Museumsfeldbahn aufgebaut. Heute können die Besucher der Museumsbahn selbstverständlich mitfahren, da ein Stück der Strecke erhalten werden konnte. Am Festwochenende nutzten zahlreiche Besucher die Fahrt in die Sommerfrische zu den unüberhörbar quakenden Fröschen in den „Schönauer Lachen“. Und all dies im Stadtgebiet von Leipzig! Ein Besuch ist sehr zu empfehlen. Aktuelle Informationen finden Sie stets unter <https://www.museumsfeldbahn.de/>.

Spendenaufwurf

Die Stiftungsarbeit im Sinne der sächsischen Schmalspurbahnen kann nur mit dem Engagement Vieler umgesetzt werden. Für Ihre Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Für Ihre Spende steht folgende Kontoverbindung zur Verfügung:

Kontoinhaber:	Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen
IBAN:	DE24 1203 0000 1020 1953 58
BIC:	BYLADEM1001
Bank:	Deutsche Kreditbank AG
Verwendungszweck:	Spende

Impressum

Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen
Am Alten Güterboden 4
01445 Radebeul
info@stiftung-ssb.de
www.stiftung-ssb.de

Herausgeber:
Dr. Andreas Winkler
Werner Ende
Thomas Möckel

Redaktion:
Dr. Andreas Winkler
Anja Ziese

Bildnachweise:
Thomas Poth/IGP
André Marks
IntEgro GmbH